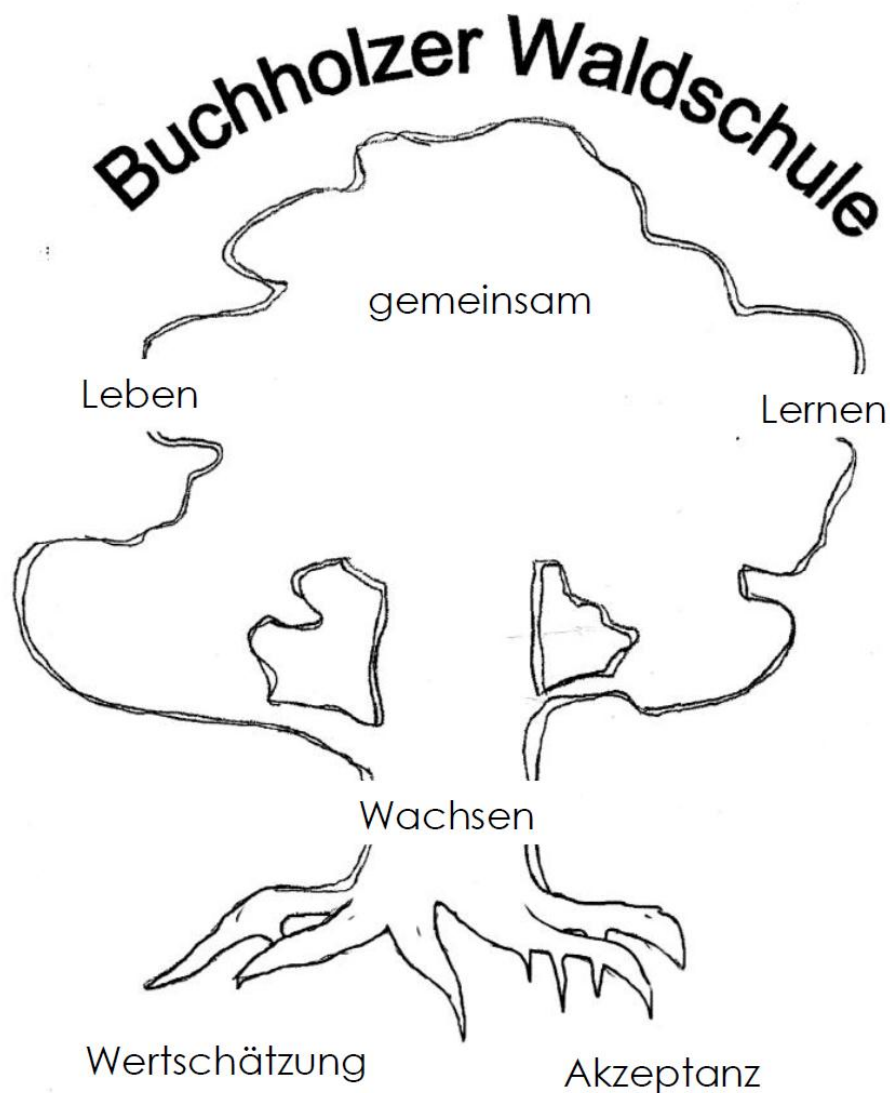


Das Schulprogramm der Buchholzer Waldschule

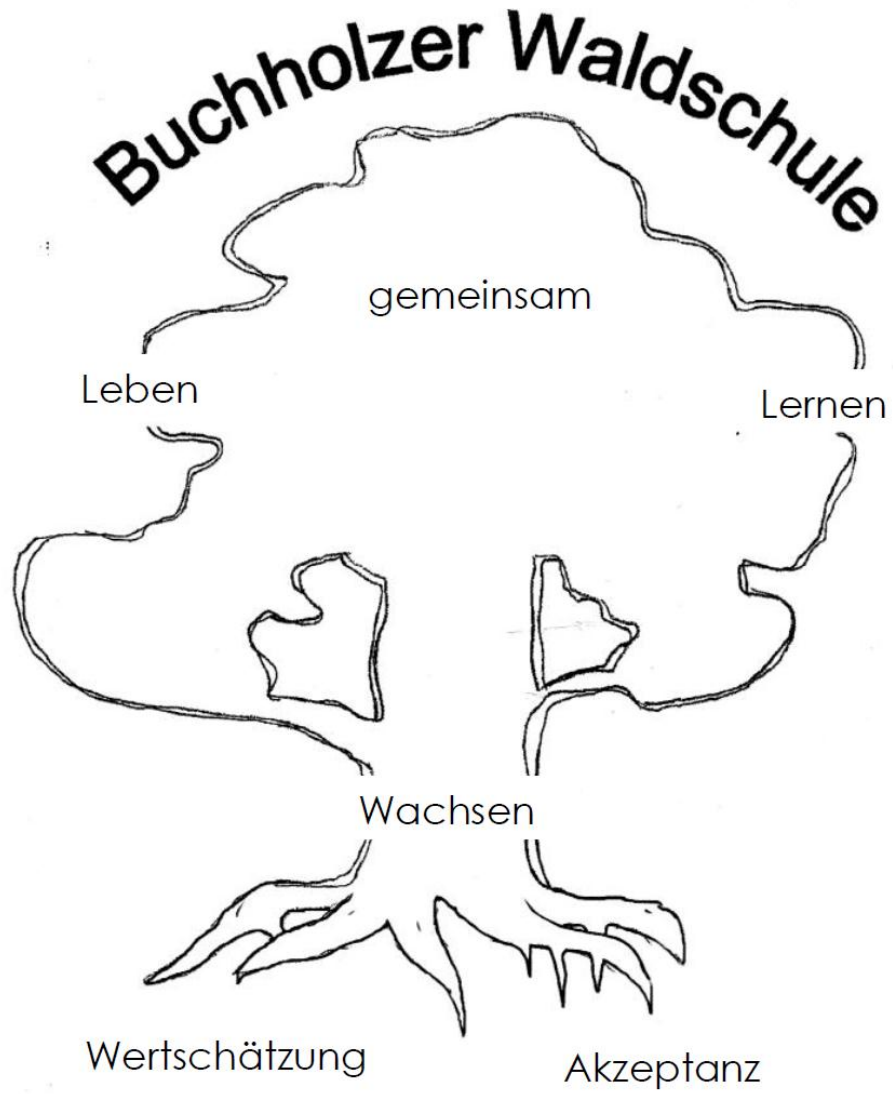


Stand: November 2018

Inhaltsverzeichnis

1 – Leitidee / Leitbild	3
2 – Schulordnung	7
3 – Grundsätze der Unterrichtsarbeit	11
3.1 Individuelle Förderplanung	
3.2 Unterrichtsfächer	
3.3 Förderbereiche	
3.4 Unterrichtsprinzipien	
3.5 Unterrichtsmethoden	
4 – Klassenübergreifender Unterricht	15
5 – Klassenübergreifende Aktivitäten und Projekte	16
5.1 Arbeitsgemeinschaften	
5.2 Schulversammlung	
5.3 gemeinsame Gestaltete Freizeiten	
5.4 Projektwoche	
5.5 Musik	
5.6 ESPADU	
5.7 Sprachförderprojekte	
5.8 Tanzkurs	
6 – Schülervertretung	18
7 – Unterstützte Kommunikation	18
8 – Übergang von der Schule ins Berufsleben	20
9 – Gesundheitsförderung im Schulleben	21
10 – Schulveranstaltungen	23
10.1 Feste	
10.2 Sportfeste und Sportveranstaltungen	
10.3 Besuch kultureller Veranstaltungen	
10.4 Klassenfahrten und klassenübergreifende Freizeiten	
10.5 Kirchliche Feiern und Veranstaltungen	
11 – Zusammenarbeit mit den Eltern	25
12 – Kooperationen mit Schulen und außerschulischen Partnern	26
13 – Ausbildungsschule	27
14 – Räumliche und materielle Ressourcen	28
14.1 Werkraum Holz / Ton	
14.2 Sportstätten	
14.3 Küche und Hauswirtschaftsraum	
14.4 Musikraum	
14.5 weitere Räumlichkeiten	
14.6 Schulhof und -garten	
14.7 Computer	
15 – Schulstandort	32
16 – Förderverein	33
17 – Schulentwicklungsschwerpunkte seit 2005	33
Anhang Piktogramme Schulordnung	

1 Leitidee



Das Leitbild der Buchholzer Waldschule

Das **Leitbild** unserer Schule dient:

- der Darstellung gemeinsamer Wertvorstellungen, Zielsetzungen und Visionen,
- der Offenlegung unseres Bildungs- und Erziehungsverständnisses,
- als Wegweiser für die weitere Entwicklung unserer Schule,
- der Transparenz nach außen.

Werte

Alle am Schulleben Beteiligten haben das Recht, sich in einem Klima der Wertschätzung und Akzeptanz zu entfalten.

- Gegenseitiger Respekt, Rücksichtnahme und Höflichkeit sind die Grundpfeiler unseres Menschenbildes und unseres Umgangs miteinander.
- Durch individuelle Anerkennung stärken wir Selbstwertgefühl und Persönlichkeitsentwicklung aller am Schulleben beteiligten Menschen.

Unterricht

Der Unterricht orientiert sich am Recht auf Bildung und berücksichtigt den individuellen Entwicklungsstand unserer Schülerschaft.

- Positive Lernatmosphäre ist Voraussetzung für erfolgreiches Lernen.
- Auf der Basis von Diagnostik und Förderplanung ermöglichen wir differenzierte Lernwege in individuellem Lerntempo.
- Bei der Vermittlung von Inhalten setzen wir vielfältige Medien, Methoden und Prinzipien ein, um Lernen zu erleichtern und Lerninhalte umzusetzen/anzuwenden.

Erziehung

Unsere Erziehung zeichnet sich durch ein positives soziales Klima aus, in dem Wertevermittlung, Ausbildung von Ich-Identität und Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler zentrale Anliegen sind.

- Wertschätzung, Akzeptanz, respektvoller Umgang und Beziehungsaufbau sind Basis und Erziehungsziel zugleich.
- Für alle Beteiligten sind einheitliche bekannte Regeln (und Konsequenzen) Grundlage des sozialen Handelns an unserer Schule.
- Erzieherisches Handeln ist durch den Willen gekennzeichnet, die Hintergründe des Denkens und Handelns der Schülerinnen und Schüler zu hinterfragen, sie zu verstehen und positive Handlungsmodelle anzubieten und einzuüben.
- Ziele unserer Erziehung sind:
 - größtmögliche Selbständigkeit,
 - berufliche und soziale Integration und

- ein möglichst hoher Grad an Selbstverwirklichung und Selbstzufriedenheit.

Schülerinnen und Schüler

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen individuell zu möglichst aktiven, selbstbewussten Gestaltern ihrer Biographie werden und damit auch über die Schulzeit hinaus ihre individuelle Teilhabe an der Gesellschaft realisieren.

- Unsere Schülerinnen und Schüler sollen Lebensfreude erleben und Lebensmut entwickeln.
- Schülerinnen und Schüler haben das Recht auf individualisierte Bildung auf allen Niveaustufen.
- Realistisches Selbstbild, Behinderungsverarbeitung und Behinderungsakzeptanz sind lebenslange Aufgaben.
- Feiern und Freizeitaktivitäten stärken in besonderer Weise die Klassen- und Schulgemeinschaft.
- Demokratische Grunderfahrungen fließen in den Schulalltag ein und werden unter anderem durch die Schülerversammlung realisiert.

Lehrerinnen und Lehrer

Unsere Professionalität zeichnet sich durch authentisches, empathisches, transparentes und reflektiertes Handeln und Lehren aus.

- Wir leben unsere Vorbildfunktion im täglichen Umgang mit allen Beteiligten.
- Wir arbeiten kollegial mit dem gesamten Personal.
- Wir arbeiten professionell und halten unsere Fachkompetenz (z.B. durch Fortbildungen) auf aktuellem Stand.
- Wir arbeiten kontinuierlich an gemeinsam festgelegten Bereichen unserer Schulentwicklung.

Eltern

Eltern sind ein sehr wichtiger Teil der Schulgemeinde. Durch formelle und informelle Mitwirkungsmöglichkeiten sind sie dazu eingeladen, sich aktiv und konstruktiv am Schulleben und an der Schulentwicklung zu beteiligen.

- Durch Kooperation, Austausch und Beratung zwischen Eltern als Experten für ihr Kind und Schule wird die positive Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler bestmöglich gefördert.
- Wir setzen auf Teilhabe, Mitverantwortung und Identifikation der Eltern mit der Schule.
- Wir informieren die Eltern auf vielfältigen Wegen über das Schul- und Klassengeschehen.
- Klassenpflegschaften, Schulpflegschaft und Schulkonferenz werden regelmäßig umfassend informiert und in schulische Entwicklungsprozesse einbezogen.

Öffentlichkeit

Eine „offene“ Schulkultur ist für uns ein wichtiger Baustein bei der Förderung unserer Schülerinnen und Schüler in allen lebensbedeutsamen Belangen.

- Wir sind eine offene Schule, in der Besucher willkommen sind.
- Wir nutzen mit Gruppen die lokale Infrastruktur, suchen die Teilnahme an alltäglichen, kulturellen und sportlichen Angeboten und laden zu Festen und Veranstaltungen ein.
- Wir arbeiten mit verschiedenen außerschulischen Partnern im Interesse der Förderung und des Schutzes unserer Schülerinnen und Schüler zusammen.

Qualität

Hinterfragen, Sichern und Weiterentwickeln der Qualität unserer Arbeit ist für uns ein kontinuierlicher Prozess.

- Neue Entwicklungen in Pädagogik und Forschung werden verfolgt und für unseren Nutzen angepasst.
- Durch interne und externe Zusammenarbeit (im Team, in der Stufe, im Gesamtkollegium, in Kooperation mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und weiteren Beteiligten) erhöhen wir gleichzeitig Qualität und Effizienz unserer Arbeit.
- Wir bilden uns regelmäßig in gemeinsam festgelegten Themengebieten und in individuell gewählten Schwerpunkten fort.
- Wir werten unsere Arbeit regelmäßig aus und ziehen daraus Folgerungen für die Weiterarbeit.

2 Schulordnung

Buchholzer Waldschule

Schulordnung

Einen wichtigen Teil unserer Zeit verbringen wir in unserer Schule. Kinder und Erwachsene lernen hier gemeinsam. Sie alle wollen sich wohl dabei fühlen. Dies gelingt nur, wenn wir an der Buchholzer Waldschule

gewaltfrei miteinander umgehen.¹

Wir wollen, dass unsere Schule ein Ort des Lernens, der Freude und des Respekts ist. Dabei helfen uns Vereinbarungen, die von Schülern, Lehrern, Eltern, Erziehungsberechtigten und allen Mitarbeitern der Schule eingehalten werden müssen. Nur wenn sich alle zu einem verbindlichen Handeln verpflichten, ist ein geregeltes Zusammenleben und -lernen möglich.

1. Schulregeln

Für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft gelten die nachfolgenden Schulregeln:

- **Ich tue niemandem weh, auch nicht mit Worten!**
- **Ich rede freundlich mit Anderen!**
- **Ich bin höflich (nett) zu den Anderen!**
- **Ich höre auf das Stopp/Nein des Anderen!**
- **Ich nehme niemandem etwas weg!**
- **Ich mache nichts kaputt!**
- **Ich bleibe auf dem Pausengelände und beachte die rote Linie!**
- **Ich bin pünktlich in meiner Klasse!**
- **Ich halte meine Schule sauber!**
- **Ich rauche nicht in der Schule!**
- **Ich nutze mein Handy nur in Noffällen oder Ausnahmefällen!**

Bei einem Verstoß gegen diese Regeln werden nach Ermessen der Lehrkräfte und unter Berücksichtigung des einzelnen Schülers die anschließend beschriebenen Maßnahmen durchgeführt.

- **Auszeit**
- **Auszeit in der Klasse**
- **Auszeit bei der Schulleitung**
- **Computerverbot**
- **den Eltern eine Nachricht schreiben**
- **Ermahnung**
- **Fahrzeugverbot**

¹ Im Anhang zur Schulordnung sind Beispiele zur Bedeutung von Gewaltfreiheit aufgeführt und für unsere Schülerinnen und Schüler verständlich dargestellt.

- Fußballverbot
- Gespräch mit den Eltern
- Gespräch in der Klasse
- Gespräch mit der Schulleitung
- Pausenverbot
- Strafarbeit in der Pause
- Strafarbeit zu Hause
- mit den Eltern telefonieren
- einen Vertrag schließen
- Wiedergutmachung z.B. Dienst übernehmen
- Ordnungsmaßnahmen gem. Schulgesetz, z.B. Schulverbot

Alle Personen, die in unserer Schule lernen, leben und arbeiten, haben besondere Rechte und Pflichten.

2. Rechte und Pflichten

Rechte und Pflichten der Schülerinnen und Schüler

Ich habe das Recht...

- auf störungsfreies Lernen.
- angemessen unterrichtet zu werden.
- angemessen angesprochen und behandelt zu werden.
- ernst genommen zu werden.

Ich bin verpflichtet....

- mich während der Unterrichtszeit und bei schulischen Veranstaltungen ruhig zu verhalten, damit ein störungsfreies Arbeiten möglich ist.
- mit anderen Kindern und Erwachsenen höflich und freundlich umzugehen.
- die Anweisungen von Lehrern, Therapeuten, I-Helfern, Küchenfrauen, vom Pflegepersonal, Hausmeister und von der Schulleitung zu befolgen.
- Schuleigentum mit Sorgfalt zu behandeln.
- pünktlich im Unterricht zu erscheinen.
- mich in der Schule angemessen zu kleiden und auf meine Sauberkeit zu achten.

Rechte und Pflichten der Eltern und der Erziehungsberechtigten

Wir als Eltern und Erziehungsberechtigte haben das Recht...

- rechtzeitig über Unterrichtsgänge, Unterrichtsausfälle, Elterngespräche, außerschulische Aktivitäten, Feste und Feiern sowie Pflegschaftssitzungen informiert zu werden.
- an allen Veranstaltungen im Rahmen der Schulmitwirkung teilzunehmen.
- uns aktiv am Schulleben zu beteiligen.
- auf Unterrichtsinformation über das eigene Kind.
- auf Hospitation, wenn der Termin rechtzeitig mit den Lehrpersonen abgestimmt ist.

Wir als Eltern und Erziehungsberechtigte sind verpflichtet...

- unserem Kind den Schulbesuch zu ermöglichen. Dies umfasst die Verantwortung für den Schulweg und die angemessene Ausstattung (Tasche für Stifte, Frühstück, Sportkleidung, Schwimmkleidung etc.).
- mit der Buchholzer Waldschule zusammenzuarbeiten und die Schule über alle schulrelevanten Fragen, die unser Kind betreffen, zu informieren, auch über Änderungen bei: Adressen, Sorgeberechtigten, Telefonnummern, Handynummern, Gesundheitszustand, Medikamente.
- jedes Fehlen unseres Kindes am ersten Tag zwischen 8:00 Uhr und 8:30 Uhr zu entschuldigen.
- unser Kind von der Schule abzuholen bzw. abholen zu lassen, wenn dies aus Krankheits- oder pädagogischen Gründen erforderlich ist.
- unser Kind mit angemessener Kleidung und sauber zur Schule zu schicken.
- für Frühstück und Mittagessen zu sorgen.

Rechte und Pflichten der Lehrerinnen und Lehrer

Ich als Lehrerin und Lehrer habe das Recht...

- störungsfrei zu unterrichten.
- respektiert und angemessen angesprochen zu werden.
- auf eine Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler.

Ich als Lehrerin und Lehrer bin verpflichtet...

- alle Schülerinnen und Schüler individuell und nach ihrem bzw. seinem Leistungsstand zu fördern.
- Eltern und Erziehungsberechtigte rechtzeitig und umfassend in allen Schulfragen, die das Kind betreffen, zu informieren.
- Elternsprechtage, Elternabende, Klassenpflegschaftssitzungen und bei Bedarf Hausbesuche anzubieten.
- nach vorheriger terminlicher Absprache den Eltern die Möglichkeit der Teilnahme am Unterricht einzurichten (Hospitation).

Rechte und Pflichten der nicht unterrichtenden Mitarbeitern/innen

Ich als nicht unterrichtende/r Mitarbeiter/in habe das Recht,...

- angemessen angesprochen und behandelt zu werden.
- ernst genommen zu werden.
- mich aktiv am Schulleben zu beteiligen.

Ich als nicht unterrichtende/r Mitarbeiter/in habe die Pflicht,...

- meine Aufgaben und Tätigkeiten verantwortungsbewusst durchzuführen.
- Veränderungen, die die Schule betreffen, den Lehrkräften oder der Schulleitung umgehend mitzuteilen.
- mich an Teamabsprachen zu halten.

Diese Schulordnung wurde von der Schülersvertretung, dem Kollegium der Buchholzer Waldschule und der Schulkonferenz beschlossen. Sie ist für alle Beteiligten verbindlich!

Die Schulregeln sind in der Schule auch als Piktogramme für alle ‚lesbar‘ in Gebrauch.

Die Piktogramme finden sich im Anhang.

3 Grundsätze der Unterrichtsarbeit

3.1 Individuelle Förderplanung

Im Zentrum unseres Unterrichts stehen die Schüler*innen mit ihren individuellen Förderbedürfnissen und es gilt für uns der Grundsatz, „die Schüler*innen dort abzuholen, wo sie stehen“. „Wo aber genau stehen sie?“ Um das erfahren zu können, bedarf es eines Feststellungsverfahrens mit entsprechender Dokumentation, um dann Förderpläne mit individualisierten Fördermaßnahmen für den Unterricht entwerfen und strukturieren zu können.

Dabei berücksichtigen wir die inhaltlichen Ziele und die entwicklungs-spezifischen Facetten eines jeden Einzelnen, um eine bestmögliche Förderung erreichen zu können.

Die Erstellung und regelmäßige Überarbeitung der Förderpläne erfolgt durch das in der Klasse unterrichtende Team. Förderpläne bilden neben der Schwerpunktsetzung in der täglichen Förderung eine Grundlage für Elterngespräche, für die Übergabe der Schüler*innen an andere Teams/Stufen und für die Zeugniserstellung.

Die entsprechenden Formulare werden schulintern erstellt und regelmäßig überarbeitet.

3.2 Unterrichtsfächer

Die Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung haben den gesetzlichen Auftrag zur Bildung und Erziehung ihrer Schüler*innen. Die Unterrichtsfächer orientieren sich am Fächerkanon der allgemeinen Schulen, schwerpunktmäßig der Grundschulen.

Unter dem Oberbegriff ‚Kulturtechniken‘ werden Deutsch und Mathematik unterrichtet. Der Deutschunterricht umfasst Sprache/Sprechen, Lesen, Schreiben, Unterstützte Kommunikation. Der erweiterte Deutschunterricht befähigt Schüler*innen aus Fotos, Piktogrammen und, wenn möglich, auch aus Schriftzeichen Informationen zu entnehmen und sich so die Welt/Umwelt zu erschließen. Der Einsatz von Piktogrammen und Talkern (Kommunikationshilfen/ Sprachausgabegeräte) lässt auch nicht- oder nur schwer verständlich-sprechende Schüler*innen am Unterricht und der Kommunikation teilhaben (s. Kapitel 7).

Der Mathematikunterricht umfasst die Bereiche Pränumerik, Umgang mit Mengen und Zahlen, den verschiedenen Größen (Liter, Meter...), Erlernen der Uhrzeit und das Erlernen von grundlegenden Rechenoperationen wie Addition und Subtraktion, wenn möglich auch Multiplikation und Division. Auch die Kenntnis von Ziffern und Zahlen und der Umgang damit befähigt, sich in der Umwelt besser zurechtzufinden.

Im Sachunterricht werden Inhalte und Themen aus den Bereichen Biologie, Physik, Umwelt, Geographie und Geschichte behandelt.

Sport/ Schwimmen, Kunst und Musik bilden weitere Schwerpunkte des Unterrichts.

Die älteren Schüler*innen werden im Hauswirtschafts- und Arbeitslehreunterricht auf ihr Leben nach der Schule vorbereitet.

Durchlaufend in allen Altersstufen werden neben den klassischen Fächern die lebenspraktischen Fertigkeiten und Fähigkeiten der Schüler*innen gefördert.

Alle Unterrichtsinhalte, das Lerntempo und die Methoden sind speziell den Schüler*innen angepasst. Der stark individualisierte und spezialisierte Unterricht ist ein besonderer Schwerpunkt im Unterrichtsalltag. Die Lehrkräfte der Buchholzer Waldschule nehmen diese Herausforderung an und unterrichten und fördern jedes Kind nach seinen besonderen Bedürfnissen.

3.3 Förderbereiche

In allen Unterrichtsfächern liegt das Augenmerk der Lehrkräfte nicht nur auf den Fach-Inhalten, sondern stets auch auf den verschiedenen Förderbereichen, die individuell für jeden Einzelnen unterschiedlich gewichtet werden.

Neben der Förderung der Fein- und Grobmotorik wird vor allem bei den jüngeren Schüler*innen große Sorgfalt auf die Förderung der verschiedenen Wahrnehmungsbereiche gelegt, die die Basis für Lernen in allen Bereichen darstellen.

Häufig besteht großer Förderbedarf im Sozialverhalten. Die Regeln für den angemessenen Umgang miteinander müssen gründlich erlernt und immer wieder trainiert werden. Auch der Bereich des Emotionalverhaltens ist wichtig sowohl für die Person selbst als auch für das Miteinander. Gefühle müssen erkannt, angemessen ausgedrückt und akzeptiert werden.

Basis allen Umgangs miteinander ist Kommunikation, die ebenso sprachlich wie nicht-sprachlich sein kann.

Systematisch werden Lern- und Arbeitsverhalten gefördert, um das nötige ‚Handwerkszeug‘ für den Erwerb von Bildung zu haben. Die durchgängige Förderung der kognitiven Fähigkeiten basiert auf dem Zusammenspiel aller vorgenannten Bereiche.

Je älter die Schüler*innen sind, umso größere Bedeutung kommt dem Förderbereich Lebensgestaltung und Selbstverwirklichung zu, damit alle nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Schulzeit ihren Platz im Leben bestmöglich finden.

3.4 Unterrichtsprinzipien

Die Unterrichtsplanung an der Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung, d.h. die konkrete Auswahl der Unterrichtsinhalte, Methoden und Sozialformen orientiert sich an bestimmten Prinzipien, die der Arbeit mit Schülern mit einer geistigen Behinderung zu Grunde liegen und bei PITSCH in KREMER (vgl. Kremer 2010)² beschrieben werden.

Motorisches Prinzip

Bewegung, eigener Tätigkeit und konkretem Handeln der Schüler*innen soll Priorität zukommen.

Rhythmisches Prinzip

Der Unterricht muss an die Lebens-, Tages- und Stundenrhythmen der Schüler*innen angepasst werden. Wesentlich ist in diesem Zusammenhang, den Schüler*innen Orientierung an stetig wiederkehrenden Abläufen zu ermöglichen.

Prinzip der kleinen Schritte

Nur das Fortschreiten in kleinen, überschaubaren und dezidiert strukturierten Lernschritten ermöglicht Lernerfolg.

Prinzip der Festigung

Dem Üben und Festigen von Erarbeitetem kommt eine besondere Bedeutung zu. Dabei ist darauf zu achten, dass die Übungen in immer neuen Formen angeboten werden, um der Generalisierungsschwäche von Schüler*innen mit geistiger Behinderung wirkungsvoll zu begegnen.

Prinzip der Isolierung von Schwierigkeiten

Eine wesentliche Herausforderung für den Unterricht besteht darin, die einem Stoff inhärenten Schwierigkeiten zu erkennen und zu isolieren, damit sie für den Schüler gezielt bearbeitet werden können.

Prinzip der Individualisierung

Der Unterricht ist stets auf die individuelle Lernausgangslage jedes Einzelnen hin zu organisieren.

Grobsinnliches Prinzip

Das zum Einsatz kommende Anschauungsmaterial soll die wesentlichen Merkmale eines Inhaltes vergrößernd akzentuieren, damit das Entscheidende und Markante deutlich werden kann.

Allsinniges Prinzip

Es sollen grundsätzlich möglichst viele / alle Sinne des Lerners angesprochen werden.

Prinzip der Anschauung

Auf dem Hintergrund des Grundsatzes „vom Konkreten zum Abstrakten“ ist es entscheidend, dass zunächst der konkrete Gegenstand, dann seine Abbilder in Form von Modellen, Abbildungen, Skizzen usw. im Mittelpunkt des Unterrichts stehen.

² Kremer, Gabriele: Lebenspraktisches Lernen.- Buxtehude: Persen 2010.

Prinzip der räumlichen Nähe

Lerninhalte sollen im Nahbereich der Schüler*innen, insbesondere auch optisch, präsent sein.

Prinzip der zeitlichen Nähe

Der zeitliche Abstand zwischen Ereignis und Reproduktion des Ereignisses bzw. zwischen Ereignis und Rückmeldung zum Ereignis soll möglichst kurz sein. Das Erinnern ist insofern selbst Lernaufgabe, da Memorierungsstrategien eingeübt und Hilfsmittel als Gedächtnisstützen gezielt geplant werden müssen.

Prinzip der Affektivität

Die Lehrkraft soll den Schüler*innen eine positive emotionale Grundstimmung ermöglichen, also ein lernförderliches Klima schaffen.

Prinzip der Haltgebung

Die Lehrkraft soll den Schüler*innen Orientierung und Stütze geben – sowohl durch positive emotionale Haltung als auch durch klare, faire und zuverlässige Führung.

Prinzip der Angepasstheit

Jeglicher Unterricht muss auf den Entwicklungs- und Kenntnisstand der Schüler*innen abgestimmt werden.

3.5 Unterrichtsmethoden

Entsprechend den Richtlinien unserer Schulform wird an der Buchholzer Waldschule in der Regel in fachorientierten Lehrgängen, in Lernvorhaben oder in Einzel- und Kleingruppenförderung unterrichtet.

Bei **fachorientierten Lehrgängen** bietet die Sachstruktur des jeweiligen Faches die Planungsgrundlage. So ist z.B. beim Lesenlernen zu beachten, dass die einzelnen Lesestufen aufeinander aufbauen. Auch wenn hier das Fachliche im Vordergrund steht, geht man nicht davon aus, dass alle Schüler das Gleiche im gleichen Umfang lernen. Die jeweiligen Lernvoraussetzungen der einzelnen Schüler*innen sind der Maßstab für die Auswahl der Inhalte. Fachorientierte Lehrgänge bieten sich in den Bereichen Deutsch, Mathematik, Sport, Musik oder Arbeitslehre (Werken, Hauswirtschaft) an.

Lernvorhaben sind ganzheitliche Unterrichtseinheiten, die im Rahmen eines handlungsbezogenen Unterrichts methodisch grob der Stufung Zielsetzung, Planung, Ausführung und Beurteilung folgen und bezogen auf unsere Schülerschaft auch bestimmte Merkmale aufweisen. Lernvorhaben entstehen zumeist aus Bedürfnissen, Fragen und Anregungen der Schüler*innen oder der Lehrkräfte. Eine klare, fest umrissene Aufgabenstellung, die auch für die Schüler*innen als gemeinsam anzustrebendes Handlungsziel erkennbar ist, steht im Vordergrund. Weiter werden Vorhaben zumeist fächerübergreifend

geplant und unterrichtet unter Dominanz eines bestimmten Lernbereiches. Wenn möglich werden die Schüler*innen an der Planung beteiligt, die Durchführung erfolgt handlungsbezogen unter Einsatz aller Sinne. Am Ende entsteht häufig ein konkret vorzeigbares Ergebnis, für das alle Schüler*innen mitverantwortlich sind.

Des Weiteren finden auch offene Unterrichtsformen wie **Tages- bzw. Wochenplanarbeit, Freiarbeit, Lerntheke oder Arbeiten an Stationen** Eingang in den Unterricht. Diese Unterrichtsformen sollen den Schüler*innen ein möglichst selbstständiges Lernen ermöglichen. In den meisten Klassen hat sich dabei bewährt, dass mit Hilfe bestimmter Ablauf- und Verhaltensregeln die Arbeit von den Schüler*innen möglichst eigenständig organisiert wird. Aufgaben werden bei der Plan- und der Stationsarbeit durch die Lehrpersonen vorgegeben und den Schüler*innen mit Hilfe von Symbolen auf dem Arbeits- bzw. Stationsplan präsentiert. Die Schüler*innen wählen dann aus, in welcher Reihenfolge sie die Aufgaben bearbeiten möchten und organisieren sich je nach Leistungsniveau ihre Materialien selbstständig. Bei der Freiarbeit haben die Schüler*innen die freie Wahl eines Arbeitsmaterials aus einem großen Angebot an Aufgaben. Beim Stationsverfahren arbeiten sie eigenständig an den vorbereiteten Materialien der einzelnen Stationen. Diese Unterrichtsformen bieten somit die Möglichkeit, auf individuelle Lern- und Förderbedürfnisse zugeschnittene Aufgaben bereitzustellen und das selbstständige Arbeiten zu fördern.

4 Klassenübergreifender Unterricht

Veränderung der Lerngruppen durch klassenübergreifenden Unterricht ist im Schultag in verschiedenen Organisationsformen und bei unterschiedlichen Lerninhalten zu finden. Häufig geschieht diese Differenzierung stufenintern und in Verantwortung der Stufenkonferenzen, zum Teil auch stufenübergreifend. In homogenen Lerngruppen findet z.B. in den Kulturtechniken Förderung statt. In diesen „Kursen“ profitieren Schüler*innen und Lehrkräfte von dem ähnlicheren Leistungsniveau, schwächere Schüler*innen haben genügend Zeit für basale Lernangebote, Leistungsstarke bekommen mehr Anreize, und nicht zuletzt genießen fast alle Schüler*innen den Wechsel der Lerngruppe und der Lehrpersonen und wachsen daran.

Ähnliche Formen der Kooperation werden – in der Verantwortung der Stufenkonferenzen – auch in Bereichen wie Sport, Hauswirtschaft, Arbeitslehre, Sexualkunde und Sachunterricht sowohl kontinuierlich als auch projektbezogen durchgeführt.

5 Klassenübergreifende Aktivitäten und Projekte

5.1 Arbeitsgemeinschaften

Alle Schüler*innen der Buchholzer Waldschule nehmen an einem Unterrichtsblock pro Woche an Arbeitsgemeinschaften teil, deren Inhalte schwerpunktmäßig dem Interessens- und Freizeitbereich entstammen.

Diese Arbeitsgemeinschaften sind klassenübergreifend konzipiert. Es werden sowohl Inhalte für leistungsfähigere als auch für Schüler*innen mit intensivpädagogischem Unterstützungsbedarf angeboten. Auf diese Weise können die Schüler*innen unterschiedlicher Stufen in entspannter Atmosphäre das Miteinander an einem Thema üben und sie lernen, dass Jüngere bzw. Ältere unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten haben, dass das Ergebnis ihrer Mühen jedoch einer Gruppenaktivität entspringt.

5.2 Schulversammlung

Jede Schulwoche beginnt mit einer kurzen Schulversammlung in der Turnhalle. Hier werden neue Schüler*innen, Lehrkräfte und Mitarbeiter vorgestellt, Geburtstagskinder besungen, besondere Leistungen gewürdigt und die Aktivitäten der kommenden Woche mit großen Piktogrammen unterstützt vorgestellt. Außerdem werden immer 2 Gebärden miteinander gelernt / wiederholt.

5.3 gemeinsame Gestaltete Freizeiten

Zwei Mal pro Woche verbringen unsere Schüler*innen die Gestaltete Freizeit nach dem Mittagessen nicht im Klassenverband, sondern in freien Angeboten, die zum Teil fest (z.B. Schulchor) und zum Teil frei wählbar sind (z.B. Disco oder Kettcar).

5.4 Projektwoche

Jedes Jahr findet im Frühjahr eine einwöchige Projektwoche statt, in der die Klassenverbände komplett aufgelöst und themenbezogene Projektgruppen gebildet werden. Das Thema der Woche wird abwechselnd von der Schülervertretung und der Lehrerkonferenz festgelegt, Beispiele sind Tiere, Sport, Fahrzeuge, Kunst u.Ä.

In diesen besonderen Wochen sind alle Schüler*innen hoch motiviert, entdecken neue Bereiche und Menschen für sich und machen bemerkenswerte Lernfortschritte.

Wenn thematisch möglich findet eine gemeinsame Aktivität der ganzen Schule in der Projektwoche statt; immer präsentieren die Gruppen zum Abschluss ihre Ergebnisse und Erlebnisse.

5.5 Musik

Seit vielen Jahren gibt es in unserer Schule einen Schulchor, der von ca. 40 Schüler*innen von Eingangs- bis Berufspraxisstufe als Freizeitangebot besucht und im Team geleitet wird. Die wöchentlichen Proben dauern 45 Minuten, in denen zuerst stimmbildnerische und Artikulationsübungen mit viel Spaß durchgeführt werden. Danach werden verschiedene Lieder einstudiert, die entweder mit Textbildern unterstützt oder durch Bewegungen oder Gebärden begleitet werden.

Gekrönt wird die Chorarbeit durch innerschulische Auftritte bei Festen und sonstigen Anlässen.

Zwei Mal pro Schuljahr finden in der Buchholzer Waldschule klassische Kammerkonzerte junger Künstlerinnen und Künstler statt. Diese für uns immer besonderen und aufregenden Konzerterlebnisse werden von der Live Music Now - Stiftung in langjähriger Verbundenheit ermöglicht.

5.6 ESPADU

Seit vielen Jahren nehmen wir am Projekt „ESPADU – Energie sparen in Duisburger Schulen“ teil. Durch Einführung von Lichtwächterdiensten, Schildern an allen Lichtschaltern, Überprüfung der Heizungsanlage und viele unterschiedliche Unterrichtsprojekte zum Thema „Umgang mit Energie“ konnten immer wieder Prämien (wegen gesenkter Energiekosten) von der Stadt entgegen genommen werden. Mit diesem Geld wurden unterschiedliche Anschaffungen für die Schule getätigt (z.B. die Bestuhlung des Atriums, Trikots für die Fußballmannschaft u.Ä.).

5.7 Sprachförderprojekte

Seit mehreren Jahren profitieren unsere Schüler*innen von speziellen Sprachförderprojekten, die in Kooperation mit externen Honorarkräften durchgeführt werden. Finanziell möglich werden diese Projekte durch kommunale Sprachfördermittel, die wir jeweils für ein Schuljahr beantragen können. Wir konnten so unterschiedliche Projekte wie z.B. Musiktherapie für Schüler*innen mit Autismus-Spektrum-Störung, Erlebnispädagogik oder Holzwerkstatt anbieten, daneben Theaterprojekte und auch spezifische Lehrerfortbildungen, alles mit dem Schwerpunkt der Sprachförderung in unterschiedlichen Lebens- und Lernzusammenhängen.

5.8 Tanzkurs

Als freies Angebot für ältere Schüler*innen (ab Oberstufe) findet bei ausreichender Resonanz ca. alle drei bis vier Jahre ein von einer freien Tanzlehrkraft und einer Lehrkraft geleiteter Tanzkurs statt. Dieser von den Eltern finanzierte Kurs umfasst 9 Tanzstunden und einen festlichen Abschlussball. Im Rahmen des Kurses lernen die Schüler*innen begeistert unter professioneller

Leitung Paartänze wie Langsamer Walzer oder Blues. Auch verschiedene Partytänze zu aktueller Musik stehen auf dem Programm.

Neben der Freude am Tanz stehen soziale, kommunikative und emotionale Ziele im Vordergrund.

6 Schülervertretung

Seit dem Schuljahr 2005/2006 gibt es eine Schülervertretung an der Buchholzer Waldschule. Schon ab der ersten Klasse werden Klassensprecherin oder Klassensprecher und Vertretung gewählt. Hier ist häufig Erfindungsreichtum der Klassenteams gefragt, um allen eine Wahlmöglichkeit zu eröffnen.

In einer ersten Sitzung wählen dann die Vertreter aller Klassen aus ihrer Mitte Schülersprecherin oder Schülersprecher und Vertretung, außerdem mit Hilfe von Fotos ihre Vertrauenslehrkräfte, die dann im weiteren Verlauf des Schuljahres die SV-Arbeit betreuen, bei den Einladungen und Protokollen unterstützen, Themen einbringen und die ganze Arbeit verantwortlich begleiten und natürlich auch steuern. Uns ist wichtig, dass die Schüler*innen ein Forum für ihre Wünsche und Kritik haben, und dass sie dann zeitnah erfahren, dass dies ernst genommen und wenn möglich in die Tat umgesetzt wird. Meist handelt es sich hier um Ideen für die gestaltete Freizeit auf dem Schulhof. Regelmäßig wird auch die Vorbildfunktion der Klassenvertreter thematisiert. In die Themenfindung für die jährliche Projektwoche ist die SV fest eingebunden.

Bei allen Festen und Feierlichkeiten werden die Gäste von der Schulleiterin, der Schülersprecherin/dem Schülersprecher und der/dem Vorsitzenden der Schulpflegschaft gemeinsam begrüßt. Die Teilnahme an Schulkonferenzen gestaltete sich bisher aus inhaltlichen und zeitlichen Gründen schwierig und konnte noch nicht zufriedenstellend gelöst werden.

Seit der Installation einer Schülervertretung konnten wir erfreuliche Zuwächse an Selbstbewusstsein und Selbstverständlichkeit bei Großen und Kleinen registrieren. Demokratie muss – auch bei unseren Schüler*innen – früh, in kleinen Schritten und im Zusammenhang mit Erfolgserlebnissen gelernt werden.

7 Unterstützte Kommunikation

Es ist ein Grundbedürfnis jedes Menschen, mit seiner Umwelt in Kontakt zu treten und zu kommunizieren.

Für einen großen Teil unserer Schüler*innen (ca. 30%) sind die Möglichkeiten der Kommunikation eingeschränkt, da sie über keine oder eine nur sehr begrenzte Verbalsprache verfügen oder sehr undeutlich sprechen. Um auch

dieser Schülerschaft eine aktive Teilnahme am Schulleben und das Mitteilen von Bedürfnissen, Befindlichkeiten und Erlebtem zu ermöglichen, nutzen wir an der Waldschule die Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation.

Auch der mittlerweile großen Gruppe der Schüler*innen aus Südosteuropa und denen mit Fluchterfahrung helfen die Methoden der UK sehr deutlich beim Spracherwerb.

Unter dem Oberbegriff Unterstützte Kommunikation (UK) werden dabei alle pädagogischen und therapeutischen Maßnahmen verstanden, die eine Erweiterung der kommunikativen Möglichkeiten bei Menschen ohne Lautsprache ermöglichen. Dabei bedient sich die UK zum einen der körpereigenen Kommunikationsformen – das sind Methoden, die ohne Hilfsmittel angewendet werden können (z.B. Mimik, Gebärden, Gestik, Bewegung, Blickkontakt, Lautäußerung) – zum anderen der externen Kommunikationshilfen. Bei externen Kommunikationshilfen unterscheidet man zwischen nichtelektronischen (konkrete Gegenstände, Fotos, Symbole, Buchstaben) und elektronischen Hilfsmitteln (Taster mit Sprachausgaben, symbolorientierte Geräte mit Sprachausgabe (Talker), schriftzeichenorientierte Geräte (PC)).

An der Waldschule erarbeiten wir mit den Schüler*innen einen Grundwortschatz in der Gebärdensprache. Die Gebärden entnehmen wir der Gebärdensammlung „Zeig´s mir mit Gebärden“, die sich wiederum an der deutschen Gebärdensprache (lautsprachbegleitende Gebärden) orientiert. Schwerpunkt bilden Worte des Kernvokabulars sowie aus schülerrelevanten Bereichen wie Essen, Trinken, Freizeit, Körper, Körperpflege, Kleidung. Die Gebärden sind sowohl in einem Gebärdenkarteikasten als auch auf CDs (digitalisierte Karteikarten, Videos) zu finden. Letztere stehen allen Klassen zur Verfügung und können von Interessierten (Eltern, Therapeuten) erworben werden. Mit den Gebärden werden die dazugehörigen Symbole (PCS, Metacom) gelernt. Damit die Schüler*innen sich mit den Gebärden und Symbolen verständigen können, ist es wichtig, dass diese auch den sprechenden Mitschüler*innen und den Eltern bekannt sind. Zur Orientierung im Schulleben sind alle Fachräume mit Symbolen und Schrift gekennzeichnet. An elektronischen Hilfsmitteln verfügt die Schule über einen Aladin Sprachcomputer, einen Tobii S32, einen Leo, 4 SuperTalker, einen 4 Talk 4, einen I-Talk, BigMäcks, Step-By-Steps, PowerLinks, Taster und diverse Kleingeräte.

Mit diesen Geräten können sich die Schüler*innen durch Tastendruck bzw. Berührung einer mit Symbolen versehenen Oberfläche sprachlich äußern. Zunehmend wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Hilfsmittel für einzelne Schüler*innen zu bestellen, so dass die Förderung im Elternhaus fortgeführt werden kann.

An nicht elektronischen Hilfsmitteln stehen diverse Symbol- und Gebärdensammlungen (Bücher, CD´s) sowie viele selbst hergestellte Spiele und Materialien zur Verfügung.

Fest etabliert hat sich inzwischen der „UK-Chill“, ein mehrmals im Schuljahr stattfindendes Angebot an die nicht bzw. wenig sprechenden Schüler*innen. Hier können sie mit anderen in Kontakt kommen und selbst mit Hilfe von UK-Medien entscheiden, was sie essen und trinken möchten und mit Hilfe von UK-Geräten an der Zubereitung mitwirken. In den zahlreichen UK-Spielen lernen sie Gebärden, Symbole und den Umgang mit Talkern.

Damit die von den Schüler*innen erworbenen kommunikativen Kompetenzen auch im Elternhaus genutzt werden können, finden bei Bedarf Elternabende statt, in denen Gebärden geübt, die in der Schule verwendeten Medien vorgestellt sowie Kommunikations- und Konsequenztafeln für zu Hause hergestellt werden. Zudem konnte ein mehrwöchiger Gebärdenkurs für Eltern angeboten werden.

Das Beratungsteam UK der Waldschule trifft sich in regelmäßigen Abständen. Die Aufgaben dieses Lehrerteams sind u.a.:

- Beratung von Kollegen und Integrationshelfern
- Organisation/Durchführung von Infoveranstaltungen und Fortbildungen für Kollegen, Eltern
- Erstellung von Medien
- Festlegung einheitlicher Gebärden und Symbole sowie Erstellung von Bestandsordnern
- Wartung der schuleigenen Hilfsmittel
- Kontaktpflege zu Hilfsmittelfirmen
- Mitarbeit im UK Regionalarbeitskreis und im UK Arbeitskreis des Regierungsbezirks Düsseldorf
- Organisation der Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten und Werkstätten in Duisburg

8 Übergang von der Schule ins Berufsleben

Mindestens zwei Jahre, normalerweise ab dem 16. Lebensjahr, besuchen die Schüler*innen die Berufspraxisstufe. Der Unterricht orientiert sich nicht mehr am klassischen Fächerkanon, sondern zielt ab auf eine möglichst individuelle Vorbereitung der Schüler*innen auf das Leben nach der Schulzeit in Arbeit und Beruf, Wohnen und Freizeit. Die Unterrichtsinhalte werden abgestimmt auf die Anforderungen der Arbeitswelt.

Dazu gehören folgende Bereiche:

- Durchführung von Betriebspraktika je nach Befähigung und Interessen:

- Schule (Küche, Büro, Hausmeister)
- Werkstatt für behinderte Menschen
- Betriebe im Umfeld der Schule
- Einrichtungen, die Förderlehrgänge durchführen (z.B. AWO)
- Integrationsbetriebe (Regenbogen, Diakonie, Horizonte)
- dabei Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel
- Erstellen von Praktikumsberichten
- Zusammenarbeit Schule – Agentur für Arbeit
 - Schule teilt der Agentur f. Arbeit mit, wer künftig entlassen wird
 - Beratung der Schulabgänger und deren Eltern durch die Arbeitsagentur
 - Einholen von Informationen über unterschiedliche Arbeitsangebote
- Zusammenarbeit Schule - Werkstatt für behinderte Menschen
 - Vorbereitung/Durchführung von Praktika
 - Informationsaustausch über den individuellen Leistungsstand der Schüler*innen
 - Informationen über das jeweilige Arbeitsangebot in der WfbM
- Zusammenarbeit mit dem Integrationsfachdienst (IFD)
 - Hinzuziehen von Fachleuten des Integrationsfachdienstes zur Unterstützung unserer Schüler*innen bei der Vorbereitung, Erprobung und Aufnahme einer für sie geeigneten Arbeit.
 - Ermöglichen und Vermitteln der weiteren Förderangebote im Rahmen des Landesprogramms KAOA (Potentialanalyse, Berufsfelderkundung, Langzeitpraktika, Elterngespräche/Elternseminare)
- Zusammenarbeit Schule - Elternhaus (Informationen über Berufsangebote im näheren Umfeld)
 - Angebot zur Durchführung einer individuellen Zukunftskonferenz
 - bei Bedarf Hinzuziehung eines außerschulischen Moderators
- Anzustreben ist die Vernetzung aller am Übergang Schule-Beruf beteiligten Personen und Institutionen zur Verbesserung der beruflichen Chancen der Schüler*innen.
 - Einrichten eines „Runden Tisches“ zum gegenseitigen Kennenlernen
 - Austausch über konkrete Fälle
- Nachschulische Betreuung der Schüler*innen/Eltern bei Problemfällen
- Individuelle Beratung bei Problemen der Integration in die WfbM (insbesondere bei schwerstmehrfachbehinderten Schüler*innen)

9 Gesundheitsförderung im Schulleben

Ein wichtiger Baustein in Unterricht und Erziehung aller Klassen ist die Gesundheitsförderung. Unser Ziel ist, möglichst allen Schüler*innen eine breite Basis für eine möglichst gesunde Lebensführung zu vermitteln. Hierzu gehören

u.a. Bewegung, Ernährung, physische Aspekte / Umgang mit Verletzungen, Vermittlung von Lebensfreude.

Bewegung ist sehr vielfältig im Schultag verankert, neben dem regelmäßig stattfindenden Sport- und Schwimmunterricht werden AGs im Sportbereich angeboten (Fußball, Tanzen, phasenweise Joggen, Leichtathletik, Nordic Walking), der Pausenhof mit den verschiedenen Zonen (Fußball, Fahrzeuge, Spielplatz) wird intensiv genutzt. Regelmäßig finden Sportfeste und -wettkämpfe mit anderen Schulen statt. Im Rahmen von Unterrichtsgängen wird sowohl das Zurücklegen von angemessenen Strecken zu Fuß geübt als auch öffentliche Spielplätze in der Umgebung aufgesucht.

Bei allen sportlichen Aktivitäten reicht das Spektrum von Psychomotorik bis zu leistungsorientiertem Sport.

Im Rahmen unserer gebundenen Ganztagschule wird auch das Mittagessen im Klassenverband eingenommen. Das Thema „gesunde Ernährung“ zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Schulzeit. Schon bei den Schulanfänger*innen wird in der Regel ein Mal pro Woche das Frühstück selbst zubereitet, die Älteren erlernen im regelmäßigen Hauswirtschaftsunterricht von der Zubereitung kleiner Speisen bis zur Herstellung des kompletten Mittagessens möglichst viele Kenntnisse und Fertigkeiten für ihre spätere Lebensgestaltung. So ist das Thema „gesunde Ernährung“ auch immer wieder Inhalt des Sachunterrichtes, z.B. in Form der Ernährungspyramide, der schonenden Zubereitung von Gemüse oder der Bedeutung von Obst und Rohkost. Seit mehreren Jahren nimmt unsere Schule am EU-Schulobstprogramm teil und wird für drei Tage pro Woche mit Obst und Gemüse beliefert. Ein weiterer wichtiger Baustein im Sachunterricht sind Kenntnisse über Herkunft und Erzeugung von Lebensmitteln.

Allen Schüler*innen wird der Wert von (Mineral-)Wasser als Getränk intensiv nahe gebracht.

Die Bedeutung von Körperpflege im Rahmen der Fürsorge für sich selbst ist ebenfalls Bestandteil des Sachunterrichtes. Zusätzlich zur persönlichen Zahnpflege kommt ein Mal pro Jahr der Schulzahnarzt, der Behandlungsempfehlungen an die Eltern gibt; außerdem werden für alle Schüler*innen Prophylaxeübungen durch Mitarbeiter des städtischen Gesundheitsamtes durchgeführt. Älteren interessierten Schüler*innen werden einfache Grundkenntnisse der Ersten Hilfe vermittelt.

Und als übergreifendes Thema der Gesundheitsförderung liegt allen Aktivitäten der Schule die Förderung der Lebensfreude zugrunde: angenehmer Umgang, Verständnis und Verlässlichkeit, schöne gemeinsame Erlebnisse, emotionale Nähe und vieles mehr stärken unsere Schüler*innen grundlegend in ihrer Persönlichkeit.

10 Schulveranstaltungen

10.1 Feste

Einen wichtigen Platz im Schulleben nehmen die Feste ein. Hier verbinden sich Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation mit anderen Einrichtungen mit Zusammenarbeit und gemeinschaftlichem Erleben der „Schulgemeinde“.

Der Martinsmarkt mit Laternenumzug durch das benachbarte Wohnviertel sowie Sommer- oder Spielefest werden durch das Kollegium mit den Schüler*innen und mit tatkräftiger Unterstützung der Eltern vorbereitet und durchgeführt. Hier treffen sich auch regelmäßig viele Ehemalige, die immer wieder gerne zu uns kommen.

Diese zwei jährlich stattfindenden Feste sind wichtige Höhepunkte des Schuljahres.

Jedes Schuljahr beginnt mit einer kurzen, fröhlichen Einschulungsfeier für die Erstklässler*innen und ihre Eltern, die bei dieser Gelegenheit herzlich in unserer Schulgemeinde begrüßt werden und durch verschiedene Aufführungen eine erste Idee von unserem Schulleben bekommen.

Das Schuljahresende wird durch die Entlassungsfeier markiert, zu der neben den Eltern und Angehörigen der Entlassschüler*innen auch die Elternvertreter aller Klassen eingeladen werden. Bei diesen häufig sehr emotionalen Feiern soll der Bedeutung des Schrittes aus der Schule ins Erwachsenen- und Arbeitsleben Rechnung getragen werden.

10.2 Sportfeste und Sportveranstaltungen

Schulübergreifende Sportfeste/Turniere/Wettkämpfe

(Förderschulen G aus Duisburg, Moers, Krefeld)

Organisation im Wesentlichen durch die drei Duisburger Schulen

- Schwimmfeste
 - * Spielefest für Eingangs- und Unterstufen
 - * Schwimmwettbewerb für Schwimm-Anfänger*innen
 - * Schwimmwettbewerb für Schwimmer*innen
- Fußball-Turniere
- Spielfest
 - * für schwerbehinderte Schüler*innen
 - * für Eingangs- und Unterstufen
- Leichtathletik-Riegenfest
- Crosslauf
- Basketball-Turnier
- Special Olympics siehe unter 10.4

10.3 Besuch kultureller Veranstaltungen

Unter dem Aspekt, den Schüler*innen der Buchholzer Waldschule die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben außerhalb der Schule zu ermöglichen, werden immer wieder Besuche von Theateraufführungen und Ausstellungen in Museen durchgeführt.

Die Koordination der vielfältigen kulturellen Angebote bzw. die Vorauswahl der für die Schüler*innen geeigneten Veranstaltungen wird von Kulturkontaktlehrerinnen getroffen, die sowohl in Kontakt mit dem Kulturamt der Stadt Duisburg als auch mit dem für die Durchführung der Veranstaltungen Verantwortlichen stehen. Bei der Auswahl der Angebote können somit alle Altersstufen unserer Schülerschaft berücksichtigt werden, so dass sowohl die jungen als auch die älteren Schüler*innen das Kulturangebot unserer Stadt wahrnehmen können. So werden z.B. Theateraufführungen des Reibekuchentheaters und des Stadttheaters und Veranstaltungen bzw. Ausstellungen in den Museen der Stadt besucht. Zudem finden immer wieder Theateraufführungen durch den „Spielkorb“ auch in der Schule statt.

Klassen unserer Schule sind regelmäßig Gäste bei den Schulkinowochen.

10.4 Klassenfahrten und Klassenübergreifende Freizeiten

Klassenfahrten sind an unserer Schule zum Teil fester Bestandteil der Unterrichtstätigkeit. Sie werden auch klassenübergreifend durchgeführt, es werden Ziele im In- und Ausland (Niederlande) angesteuert.

Wegen des hohen Erlebniswertes zählen sie nicht nur für unsere Schüler*innen zu den Höhepunkten des Schuljahres. Sie dienen vor allem der Festigung der sozialen Beziehungen sowohl der Schüler*innen als auch zwischen Schüler*innen und Lehrern. Weiterhin werden vor allem die Lernbereiche „Selbstversorgung“, „Freizeit“, „Verhalten im Straßenverkehr“ und „Natur und Umwelt“ intensiv gefördert.

Seit mehreren Jahren nimmt eine klassenübergreifende Schülergruppe an den jährlichen Landes- und Bundeswettbewerben der „Special Olympics“ teil. Die perfekte Organisation dieser Spiele für Menschen mit Geistiger Behinderung und die enorme Wertschätzung der Athleten machen diese Fahrten zu unvergesslichen und wertvollen Erlebnissen.

10.5 Kirchliche Feiern und Veranstaltungen

Mehrfach im Jahr findet ein Schulgottesdienst in der benachbarten evangelischen Kirchengemeinde statt, der von einer Lehrkraft in Zusammenarbeit mit dem Pfarrer und einigen Schüler*innen der Schule vorbereitet wird. Die religiösen Themen und Inhalte der Gottesdienste stehen in unmittelbarer Beziehung zur Lebenswelt der Schüler*innen und werden innerhalb der Gottesdienste häufig handlungsorientiert, sinnhaft und

ganzheitlich dargestellt bzw. vermittelt. Bei den Themen orientieren wir uns u.a. auch am Kreis des Kirchenjahres (Advent, Weihnachten, Nikolaus, St. Martin, Ostern, Erntedank), aber auch andere religiöse Themenbereiche wie Gemeinschaft, Trauer, Streit und Versöhnung u.v.m. stehen im Mittelpunkt der Gottesdienste.

Hervorzuheben ist auch, dass die Themen häufig nicht konfessionsgebunden sind, d.h. es handelt sich um religionsübergreifende Inhalte. Dies ist ein Beitrag zu einer interkulturellen Erziehung, um auch dem hohen Anteil nichtchristlicher Schüler unserer Schule gerecht zu werden.

Die Adventszeit wird in der Schulgemeinde an den vier Montagen vor Weihnachten gefeiert. Die Organisation und Durchführung der Feier im Esssaal erfolgt durch die jeweiligen Klassen der vier Schulgebäude.

11 Zusammenarbeit mit den Eltern

Mitwirkung beziehen wir für die Buchholzer Waldschule nicht nur auf die durch das Schulgesetz vorgegebenen Mitwirkungsorgane, sondern auch weiter gefasst auf die Zusammenarbeit mit den Eltern, Erzieherinnen und Erziehern unserer Schülerinnen und Schüler, die einen hohen Stellenwert für uns hat.

Eltern und Lehrer sind wichtige Partner in der Erziehung des Kindes.

Insbesondere an unserer Schulform sollte eine möglichst vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus angestrebt werden, in der das Wohl und die Entwicklung des Schülers im Mittelpunkt stehen.

Dies geschieht unter anderem durch **verschiedene Formen der Korrespondenz**, wie z.B. Sprech- und Telefonzeiten, Mitteilungshefte, Elternbriefe, regelmäßige Schulinfopost von Seiten der Schulleitung, themenbezogene Elternabende und anderes. Zweimal im Schuljahr findet ein **Elternsprechtag** statt. Zum jährlichen „Tag der offenen Tür“ werden alle Eltern eingeladen.

Eltern haben das Recht auf Mitarbeit in der Schule. Die Gremien der Schulmitwirkung werden im Schulgesetz ausführlich erläutert.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres findet eine **Klassenpflegschaftssitzung** in jeder Klasse statt, auf der ein Klassenpflegschaftsvorsitzender und ein Stellvertreter gewählt werden. Diese sind dann automatisch Mitglieder der **Schulpflegschaft**. Hier werden der Schulpflegschaftsvorsitzende und dessen Vertreter gewählt sowie die Elternvertreter der Schulkonferenz.

Die **Schulkonferenz** ist das oberste gemeinsame Mitwirkungs- und Entscheidungsorgan der Schule. Hier arbeiten Eltern- und Lehrervertreter zusammen und treffen konkrete schulbezogene Entscheidungen.

An unserer Schule setzt sich die Schulkonferenz aus jeweils drei Eltern- und Lehrervertretern zusammen sowie der Schulleitung, die den Vorsitz führt.

Neben diesen „offiziellen“ Mitwirkungsorganen sind im Laufe eines Schuljahres viele Gelegenheiten zum gemeinsamen Gespräch und zum gemeinsamen Feiern bei schulischen Festen. Die aktive Unterstützung und Mithilfe der Eltern bei Festen und Aktionen wird von Seiten der Schule sehr geschätzt. Zu der jährlichen Entlassungsfeier werden alle Schulpflegschaftsmitglieder eingeladen.

12 Kooperationen mit Schulen und außerschulischen Partnern

Es bestehen vielfältige Kooperationen zwischen Mitarbeiter*innen und z. T. auch Schüler*innen der Buchholzer Waldschule und zahlreichen Partnern.

Mit den Schüler*innenn der beiden anderen Duisburger Förderschulen Geistige Entwicklung gibt es zahlreiche Begegnungen anlässlich der gemeinsamen Sportveranstaltungen (siehe hierzu auch 10.4).

Seit langem bietet die Buchholzer Waldschule Schüler*innen anderer Schulen die Möglichkeit zum Praktikum. So sind wir z.B. schon seit langem Partner für Sozial- und Berufspraktika in Klasse 9 oder 11 für Duisburger und Düsseldorfer Gymnasien und Gesamtschulen.

Mit weiteren Duisburger (Förder-) Schulen wird Zusammenarbeit hauptsächlich im Rahmen der Gutachtenerstellung und der gegenseitigen Beratung und Unterstützung mit Materialien realisiert.

Regelmäßige Zusammenarbeit besteht mit den vorschulischen Einrichtungen rund um die Einschulung und mit der WfbM vor dem und am Ende der Schulzeit (Durchführung von Praktika, Elternabende, Übergang von der Schule in das Arbeitsleben). In diesem Zusammenhang findet auch jährlich die Berufsberatung mit den zuständigen Stellen der Agentur für Arbeit statt.

Im Bedarfsfall arbeiten Verantwortliche unserer Schule eng mit den zuständigen Ämtern der Stadt Duisburg, vor allem Jugendamt, Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen und evtl. Sozialamt zusammen. Mit dem Institut für Jugendhilfe – medizinische und psychologische Seite – bestehen darüber hinaus regelmäßige Kontakte. So hält ein Mitarbeiter des Instituts für Jugendhilfe z.B. bei Bedarf eine Elternsprechstunde in unserer Schule ab.

Die Mitarbeitergruppe der Integrationshelfer*innen und -fachkräfte kommt bei uns von verschiedenen Trägern, mit denen inhaltlich und organisatorisch enge Zusammenarbeit besteht.

Im Rahmen des Schultages werden Schüler*innen von unterschiedlichen therapeutischen Praxen – Autismus-Ambulanz, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie – betreut, die unsere Räumlichkeiten nutzen und mit den Klassenteams zusammen arbeiten. Vor allem im Bereich der UK-Logopädie finden häufig auch gemeinsame Elterngespräche statt.

Im Rahmen der mehrfach pro Schuljahr stattfindenden Schulgottesdienste besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit der evangelischen und jetzt auch wieder mit der katholischen Kirchengemeinde.

Seit vielen Jahren besteht eine für alle Seiten sehr erfolgreiche und Gewinn bringende Zusammenarbeit mit dem Education Projekt des Klavierfestivals Ruhr. In einer Intensiv-Workshop-Woche erarbeiten die Mitarbeiter des Klavierfestivals in Kooperation mit unseren Lehrkräften mit einer jedes Jahr anders zusammen gestellten Schüler*innengruppe eine musikalische Präsentation, die im Rahmen eines Konzertes öffentlich aufgeführt wird. Zum großen Schwerpunkt der Kooperation ist der Tanz geworden; Gruppen aus verschiedenen Schulen (Grundschule, Gymnasium, Förderschule) erarbeiten zuerst getrennt und dann intensiv gemeinsam eine große Choreographie zu einem live gespielten Klavierstück. Die Aufführungen z.B. im Landschaftspark Nord gehören zu den absoluten Höhepunkten im Schuljahr.

Vor Kurzem wurde gegenüber der Schule ein Spielplatz mit Multifunktionsfeld gebaut. Die Buchholzer Waldschule hat dafür die Spielplatzpatenschaft übernommen. Die Schüler*innen der Berufspraxisstufen schauen regelmäßig dort nach, ob alles in Ordnung ist.

13 Ausbildungsschule

Im Rahmen der verbindlichen Praxisanteile im Studium des Lehramtes Sonderpädagogik bieten wir Plätze für alle Phasen an, seit Frühjahr 2015 auch für das Praxissemester.

In der zweiten Ausbildungsphase („Referendariat“) koordinieren und vermitteln die Ausbildungsbegleiter*innen die Erwartungen von Schulleitung, Mentoren, Lehramtsanwärtern (LAAs) und Seminar. Sie sind koordinierend und beratend tätig bei der Organisation klassenübergreifender Tätigkeiten und informieren über das Schulumfeld und außerschulische Arbeitsfelder.

Die Ausbildung erfolgt jeweils nach der aktuellen OVP und dem Begleitprogramm der Schule.

14 Räumliche und materielle Ressourcen

14.1 Werkraum Ton / Holz

Tonwerken:

Der hintere Teil des Werkraumes in der unteren Etage des Hauptgebäudes ist dem Tonwerken vorbehalten. Hier befinden sich u.a. zwei Brennöfen, mehrere Werkbänke, Regale zum Trocknen der gefertigten Werkstücke oder zur Lagerung der geschrühten oder glasierten Arbeiten. In Schränken werden Glasuren in unterschiedlichen Farben oder Material, welches zur Bearbeitung des Tons erforderlich ist, aufbewahrt, wobei Gussformen sowie Gusston das Angebot für unsere Schüler*innen erweitern. So haben sie die Möglichkeit, je nach Planung, Erfahrungen mit dem Unterrichtsangebot Tonwerken zu sammeln: vom elementaren Matschen mit Schlicker über phantasievolles Gestalten bis hin zum sorgfältigen Bearbeiten mit vorgegebenen Themen und Techniken.

Holzwerken:

Im vorderen Teil des Werkraumes befinden sich die Vorrichtungen für das Holzwerken. Hier stehen mehrere Werkische, an denen die Schüler*innen ihre Holzwerkerarbeiten verrichten können. In den im Raum befindlichen Schränken sind Werkzeuge zur manuellen Holzbearbeitung und elektrische Kleingeräte z. B. Bohrmaschine untergebracht. Unter anderem sind unterschiedliche Holzraspeln, Sägen, Hammer und Hobel vorhanden. Schubladen mit verschiedenartigen Nägeln, Schrauben und sonstigen Materialien sind ebenfalls in den Schränken. In den im Vorraum stehenden Regalen befinden sich unterschiedliche Holzmaterialien und die bearbeiteten Holzwerkerarbeiten der Schüler.

Der Maschinenraum Holzwerken, der nur von entsprechend qualifizierten Lehrkräften benutzt werden und ausschließlich zur Lehrervorbereitung des Holzwerkunterrichtes dienen soll, befindet sich im anderen Teil des Untergeschosses; ist aber seit Jahren nicht einsatzfähig.

14.2 Sportstätten

Lehrschwimmbecken:

Durch Spiel und Sport werden Schüler*innen unserer Schulform in hohem Maße angesprochen und ganzheitlich in ihrer Motorik, ihrer Wahrnehmung, ihrem Emotional- und Sozialverhalten gefördert. Hierzu ist besonders der Schwimmunterricht geeignet. Er verbindet in idealer Weise das Erschließen leiblicher, materialer und sozialer Erfahrungen mit der Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit und Gesundheit. Unserer Schule ist ein Schwimmbad mit einem Lehrschwimmbecken und entsprechenden Nebenräumen wie Umkleidekabinen, Duschen und Materialraum

angegliedert. Hier findet regelmäßig Schwimmunterricht für die unteren Klassen statt. Außerdem wird das Schwimmbad von weiteren Grund- und Förderschulen genutzt.

Sportplatz:

Die Waldschule verfügt über einen Sportplatz, der aus einer großen Rasenfläche, einem kleinen Aschefeld und einer Sprunggrube besteht. Zusätzlich befinden sich auf diesem Gelände 2 Tischtennisplatten.

In Eigenleistung haben wir die Ascheffläche wieder so vorbereitet, dass der Schulträger die restlichen Arbeiten übernommen hat und wir Ascheffläche und Sprunggrube wieder sportlich nutzen können.

Turnhalle:

Zur Waldschule gehört eine Turnhalle. Sie ist mit einem Holzboden ausgestattet, was der Halle eine sehr warme und angenehme Atmosphäre verleiht. Zusätzlich zur Standardausstattung konnten mit Hilfe des Fördervereins zahlreiche weitere Sportgeräte (Air Tramp, Rollbrettrampe, Klettergeräte, Schaukeln), die besonders der psychomotorischen Förderung dienen, angeschafft werden.

14.3 Küche und Hauswirtschaftsraum

Die Schulküche, in der die oberen Klassen abwechselnd kochen, liegt auf der linken Seite des Eingangsbereiches des Verwaltungsgebäudes.

An sie schließt sich im hinteren Bereich der Wirtschaftsraum und ein Stauraum für Schränke, Kühlschrank und Tiefkühlschrank an.

Im Wirtschaftsraum befinden sich Waschmaschinen und Wäschetrockner, verschiedene Schränke zum Aufbewahren von sauberer Wäsche sowie zwei Bügelmaschinen, Bügelbretter und ein Waschbecken.

Die Schulküche hat zwei freie Arbeitsflächen, drei Kochzeilen mit Einbauherden und Spülbecken, im Durchgang eine Spülmaschine sowie Schränke für Vorräte, Geschirr und Küchengeräte. Im vorderen Bereich steht ein großer Esstisch mit 14 Stühlen als Arbeitstisch und zum Einnehmen der zubereiteten Mahlzeiten.

14.4 Musikraum

Im Souterrain des Hauptgebäudes befinden sich ein Musikunterrichts- und ein Instrumentenraum. Das breit aufgestellte Instrumentarium ist in Regalen und Schränken untergebracht und mit Fotokarten gekennzeichnet. Im Unterrichtsraum stehen Stereoanlage, Befestigungsmöglichkeiten für Piktogramme und Hocker zur Verfügung.

14.5 Weitere Räumlichkeiten

Snoezelraum:

Im Snoezelraum unserer Schule haben die Schüler*innen die Möglichkeit, ausgewählte elementare Sinnesreize in einer stimmungsvollen Umgebung und Atmosphäre wahrzunehmen, eigenaktiv zu werden oder sich zu entspannen. Der Raum ist mit einem weißen, weichen Boden ausgelegt und auch ansonsten ganz in Weiß ausgestaltet. Er lässt sich abdunkeln und mit ruhiger Musik beschallen. Man kann auf dem Boden, dem Podest an der Wassersäule oder auf einem großen beheizten Wasserbett sitzen oder liegen. Durch Anstrahlen einer Spiegelkugel können an den Wänden und an der Decke Farb- und Lichtreflexionen erzeugt werden. Es lässt sich eine große Wassersäule (Bubble Unit) in Gang setzen, die durch das sprudelnde Wasser und die ständig wechselnden Farben in Verbindung mit den Wandspiegeln interessante Effekte erzeugt. Die Lichtdusche regt optisch und haptisch zur Eigenaktivität an. Verschiedene Kleinmaterialien werden zur Sinnesschulung, Entspannung und Aktivitätsförderung eingesetzt.

„Musikcafe“:

In diesem Differenzierungsraum findet hauptsächlich Logopädie / Unterstützte Kommunikation statt.

Außerdem wird der Raum für Elterngespräche oder Differenzierungsgruppen genutzt.

Schülerbücherei:

Die Schülerbücherei existiert bereits seit der Gründung der Schule und hat einen großen und vielfältigen Bestand. Die Bücher sind nach Kategorien sortiert. Für Bilderbücher steht eine große Krabbelkiste zur Verfügung. Die Bücher können von Schüler*innen ausgeliehen werden. Darüber hinaus nutzen Kolleg*innen die Möglichkeit, mit der gesamten Klasse Bücher anzuschauen oder themenbezogen auszuleihen. Für (Vor-)Leserunden ist die Schülerbücherei mit Sitzkissen und 2 großen gemütlichen Sitzsäcken ausgestattet.

14.6 Schulhof und -garten

Schulhof:

Unser Schulhof verfügt über verschiedene Spiel- und Bewegungsräume und bietet aufgrund des dichten Baumbestandes und einiger Grünflächen eine naturnahe Aktivitäts- und Erholungsvielfalt.

Die Areale des Schulhofes sind mit Schildern versehen, um unseren Schüler*innen zu verdeutlichen, wo welche Freizeitaktivitäten stattfinden können. Auf dem Schulgelände gibt es einen Tiefhof, auf dem sich das Klettergerüst mit einer Rutsche, Schaukeln und Nestschaukel und Geräte zum

Balancieren befinden. Weiterhin sind dort Autoreifen vorhanden, die zum Bauen, Stapeln, Kriechen und Rollen anregen. Unser Schulhof verfügt außerdem über ein aufgemaltes kleines Fußballfeld mit einem Tor und einen Straßenparcours. Dieser wird von unserer Schülerschaft mit den vorhandenen Kleinfahrzeugen wie Kettcars, Rollern sowie Drei-, Lauf- und Fahrrädern befahren. Rote aufgemalte Linien, die zusätzlich mit Schildern versehen sind, helfen den Schüler*innen, die Begrenzung des Schulhofes einzuhalten. Die an verschiedenen Orten platzierten Sitzgruppen laden zum Ausruhen, Spielen und Unterhalten ein. Unter der Bedachung stehen zwei Outdoorkicker, die viel benutzt werden.

Damit die Schüler*innen ihre Pause sinnvoll und erholsam gestalten und die vorhandenen Angebote nutzen können, wurden Regeln für ein angemessenes Verhalten auf dem Schulhof abgesprochen.

Schulgarten:

Der Schulgarten lädt mit Blumen-, Obst- und Gemüsebeeten, Kompostanlage und einer Grünfläche mit Baumbestand zum vielfältigen Beobachten und Betätigen ein. Das Sachwissen über Pflanzen und Tiere wird erweitert und das praktische Arbeiten angeregt. Für die Berufspraxisstufe findet im Rahmen der Arbeitslehre der Unterricht phasenweise im Schulgarten statt, um den Beruf und die Aufgaben eines Gärtners bzw. Landschaftsgärtners kennen zu lernen. Geerntete Früchte, Gemüse und Kräuter werden im Kochunterricht verwendet und unterstützen Projekte zur gesunden Ernährung. Der Kompost ist eine wichtige Station für unsere Abfalltrennung im Schulalltag.

14.7 Computer

Die Ausstattung der Schule mit PCs wurde in den letzten Jahren intensiviert. Jede Klasse verfügt über mindestens einen PC mit einem Internetanschluss und einer Grundausstattung an Lernprogrammen für die jeweilige Stufe.

Die Programme umfassen die Bereiche

- Allgemeine Förderprogramme
- Nonverbale Kommunikation – Sprache – Lesen – Schreiben
- Formen/Farben/Größen – Rechnen
- Diagnoseprogramme

Der PC im Lehrerzimmer verfügt über einen Internetanschluss zur Kommunikation mit anderen Schulen und Einrichtungen. Die Hardwareausstattung erlaubt die direkte Übertragung und Bearbeitung von Fotos (Digitalkamera) und Video (digital). Programme zur Förderdiagnostik sind installiert und für alle Lehrkräfte zu nutzen.

Im hinteren Teil der Bücherei befinden sich vier parallele Schüler*innen-PC-Plätze mit Internetanschluss, hier ist auch Kleingruppenunterricht möglich.

Zusätzlich stehen mehrere Tablets für den Unterricht zur Verfügung.

15 Schulstandort

Die „Buchholzer Waldschule“ ist eine von drei Duisburger „Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung“.

Sie liegt in der Mitte des Duisburger Südens im Zuständigkeitsbereich der Bezirksämter Duisburg-Süd und Duisburg-Mitte.

Ihr Einzugsbereich beginnt im Norden südlich der Ruhr, im Osten liegt er entlang der Mülheimer und im Süden der Düsseldorfer Stadtgrenze, im Westen endet er entlang des Rheins.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln kann die Schule mit Bus (934, 944) und S-Bahn (S1) erreicht werden.

Die Schule liegt an der Sittardsberger Allee, einer stark befahrenen Straße, Ecke Sterneckstraße, einer ruhigen Seitenstraße, an der sich auch der Haupteingang befindet. An den übrigen Seiten säumt ein Mischwald das Schulgelände. In unmittelbarer Nähe befinden sich sowohl Einfamilienhäuser mit kleinen Gärten als auch Mehrfamilienhäuser.

Auf dem Schulareal liegen drei zweigeschossige Gebäude mit je 4 Klassenräumen, ein Toilettenhaus und ein eingeschossiges Hauptgebäude im Atriumstil mit Büros, Lehrerzimmer, Schülerbücherei, Lehrküche, Essraum sowie Turnhalle, Lehrschwimmbecken, Ton-/Holzwerkraum, Musikraum, Hausmeisterwohnung und Therapieräumen.

Zum Schulgelände gehören ein Spielplatz, Sportplatz, Schulgarten, gepflasterte Freiflächen und ein kleines Waldstück.

In unmittelbarer Nähe lassen sich Ausflüge zum Naherholungsgebiet „Sechs-Seen-Platte“ mit Waldspielplatz unternehmen.

Auch Unterrichtsgänge und Wanderungen verschiedenster Art sind im nahen Umfeld problemlos möglich.

In etwa 2 km Entfernung findet der Schwimmunterricht im Hallenbad Großenbaum statt.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind weitere Ziele gut zu erreichen: der Zoo Duisburg, die Duisburger Innenstadt mit Theatern, Museen, Weihnachtsmarkt und Hafengelände, der Düsseldorfer Flughafen, der Düsseldorfer Aquazoo und anderes mehr.

16 Förderverein

Der Förderverein wurde in den 80er Jahren mit dem Ziel gegründet, die Buchholzer Waldschule ideell und materiell zu unterstützen. Er erhält seine Einnahmen über Mitgliederbeiträge, Spenden und Einnahmen aus Schulfesten. Der Vorstand besteht aus 4 Mitgliedern (1. + 2. Vorsitzende(r), Kassiererin, Schriftführerin). Jährlich findet eine Jahreshauptversammlung statt, bei der die Mitgliederversammlung über Anträge größeren Ausmaßes abstimmt.

Im letzten Jahrzehnt konnten mit Hilfe größerer Spenden viele Projekte verwirklicht und erhebliche Anschaffungen getätigt werden, so u. a.

- ein schuleigener Kleinbus
- Kleinfahrzeuge für die Pausengestaltung (Roller, Dreiräder, Kettcars)
- PCs und Software
- Sportgeräte und Materialien für Psychomotorik
- eine Beschallungsanlage
- Erweiterung des Musikinstrumenten-Fundus
- Anschaffung von Gartengeräten und Maschinen für die Bearbeitung des Schulgartens
- Unterstützung bei Festen und Feiern in der Schule (Theateraufführungen, Tanzkurse, Schwarzlichtaufführungen)
- Erweiterung/Reparatur der Spielgeräte auf dem Spielplatz u.v.m.

17 Schulentwicklungsschwerpunkte seit 2005

Schuljahre 2005/2006 und 2006/2007:

Unterstützte Kommunikation in allen Bereichen der Schule und des Unterrichts

Schuljahr 2007/2008 und 1. Halbjahr Schuljahr 2008/2009:

Unterrichtsfach Deutsch

2.Halbjahr Schuljahr 2008/2009 und Schuljahr 2009/2010 und 2010/2011:

Gewaltprävention und Erstellen einer Schulordnung

Schuljahr 2011/2012:

Schulinterne Curricula

Schuljahr 2012/2013:

Konzept-„TÜV“ (Wir überprüfen und aktualisieren alle unsere Konzepte.)

Schuljahr 2013/2014:

Aktualisierung unseres Leitbildes

Leitfaden Klassenfahrten

Schuljahr 2014/2015:
Arbeitsplanungen – Förderpläne – Zeugnisse

Schuljahre 2015/2016 und 2016/2017:
Konzept zur Förderung von Schüler*innen mit intensivpädagogischem
Unterstützungsbedarf

Schuljahre 2017/2018 und 2017/2018:
Kinderschutzkonzept